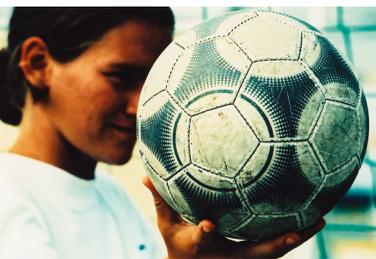




Universität Potsdam



Vladimir Borković

# Evaluation kommunaler Sportprojekte zur sozialen Integration von Heranwachsenden

Universitätsverlag Potsdam



Vladimir Borković  
Evaluation kommunaler Sportprojekte zur  
sozialen Integration von Heranwachsenden



Vladimir Borković

Evaluation kommunaler Sportprojekte zur  
sozialen Integration von Heranwachsenden

Universitätsverlag Potsdam

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

### **Universitätsverlag Potsdam 2010**

<http://info.ub.uni-potsdam.de/verlag.htm>

Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam  
Tel.: +49 (0)331 977 4623 / Fax: 3474  
E-Mail: [verlag@uni-potsdam.de](mailto:verlag@uni-potsdam.de)

Das Manuskript ist urheberrechtlich geschützt.

Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2009

Online veröffentlicht auf dem Publikationsserver der  
Universität Potsdam:

URL <http://pub.ub.uni-potsdam.de/volltexte/2010/4818/>

URN [urn:nbn:de:kobv:517-opus-48186](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-opus-48186)

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-opus-48186>

Zugleich gedruckt erschienen im Universitätsverlag Potsdam:  
ISBN 978-3-86956-051-9

---

# Vorwort

---

Als ich vor Jahren aus Serbien kommend meinen Platz an der Sonne Deutschlands zu suchen begann, war das Motiv „Promotion“ eines der wichtigsten im Träumekoffer. Während einer recht turbulenten Odyssee avancierte dieses Motiv zum nahezu prägenden Element meiner Lebensführung, zum erklärenden Hintergrund von etlichen wichtigen und zum Hauptgrund von ebenso vielen aufgeschobenen Entscheidungen. Es wird deshalb in der Zukunft sicherlich nicht einfach für mich sein, Entschuldigungen für verpasste Klassentreffen und derangierte Wochenenden zu erfinden – der bisherige Grund ist nun zwischen den Deckeln dieses Buches zusammengefasst.

In nahezu chronologischer Reihenfolge möchte ich mich dennoch bei denjenigen Personen und Gruppen bedanken, die es mir ermöglicht haben ein solches mit wichtigen Motiven begründetes Leben zu führen:

- Professor Dr. Roland Singer, renommierter Sportpsychologe an der Technischen Universität Darmstadt, war nicht nur der erste Unterstützer auf dem holprigen akademischen Weg in Deutschland, sondern fand Wege und Umwege um unserer jungen Familie einen Pfad für die Zukunft vorzuzeichnen.
- Professor Dr. Jürgen Baur, Gründer des Arbeitsbereiches Sportsoziologie/Sportanthropologie am Institut für Sportwissenschaft der Universität Potsdam, nahm mit seiner unnachahmlichen Art einen besonders starken Einfluss auf die Entwicklung meines kritischen Denkens und erlaubte mir dabei inspirierende Freiheiten im beruflichen Kontext. Im Gegenzug lebte ich die von ihm propagierte „konstruktive Wende“ im Realen vor.
- Professor Dr. Dieter H. Jütting, langjähriger Leiter des Instituts für Sportkultur und Weiterbildung an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster, schaffte es stets die gemeinsame Passion für „akademischen Fußball“ mit meinen wissenschaftlichen Interessen zu verknüpfen.

- Professorin Dr. Ulrike Burrmann und Professor Dr. Michael Nagel, meine ehemaligen Zimmernachbarn an der Universität Potsdam, teilten mit mir ihre wissenschaftlichen Herausforderungen und die (heutzutage erfüllten) Zukunftspläne, mit ihren Errungenschaften auch mein Werk vorantreibend.
- Jürgen Griesbeck, erster Projektleiter von „Straßenfußball für Toleranz“ und Gründer von „streetfootballworld“, und Johannes Axster, Leiter der Projektentwicklung im Gründungsjahr 2002, ermunterten mich als ihren Mitstreiter während der fortwährenden Forschungsaktivitäten durch das bedingungslose Verständnis für ein (promovierendes) Leben nach (familiären) Mass. Dass wir dabei und „nebenbei“ ein stabiles, weltweites Unternehmen formen konnten dürfte das Vertrauen bestätigt haben.
- Meine nukleare Familie ermöglichte mir eine hoffnungsvolle Ausbildungszeit in einem komplexen Kontext.
- Meine Frau Ana und unsere Kinder Jana und Leon haben mir die Kraft und die Inspiration für die Vollendung dieses Werkes gegeben – es ist nun ein weiterer Baustein des gemeinsamen Lebenswerkes geworden. Ich widme euch dieses Buch als Teil des großen Ganzen, das wir so motiviert und liebevoll genießen.

Potsdam / Belgrad, im November 2010

Vladimir Borković

---

# Inhalt

---

<b>1</b>	<b>Einleitung und theoretischer Rahmen</b>	<b>11</b>
1.1	Vorbemerkungen	11
1.2	Zielsetzungen für das Modellprojekt	13
1.3	Jugendliche in der „Risikogesellschaft“	21
1.4	Sozialisationstheorie als Rahmen	29
1.5	Das Zusammenspiel zwischen Handlungskompetenzen, Selbstbild, Identität und Handeln	33
1.6	Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	40
1.7	Ausgangsbedingungen und Problemkonstellationen im Sozialisationsprozess	42
1.8	Symptome der Problembelastung	45
1.9	Bewältigung von Belastung und Stress: Ressourcen und Strategien	50
1.10	Gelingen der Sozialisation	54
1.11	Sozialisation zum Sport und Sozialisation durch Sport	57
<b>2</b>	<b>Das Modellprojekt „Straßenfußball für Toleranz“</b>	<b>63</b>
2.1	Vorbemerkungen	63
2.2	(Meta-)Regeln für das projektgebundene Straßenfußballspielen	64
2.3	Organisation der Treffen und Spiele	70
2.4	Sportprojekte in Brandenburg	72
2.5	Das Vergleichsprojekt: „KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz“	75
<b>3</b>	<b>Anlage der Evaluationsstudie</b>	<b>80</b>
3.1	Vorbemerkungen	80

3.2	Zum Evaluationsbegriff	80
3.3	Soziale Initiativen im Sport und Evaluationsansätze	83
3.4	Evaluabilitätsprüfung	84
3.5	Das Wirkungsmodell von „Straßenfußball für Toleranz“	86
3.6	Aspekte des Evaluationsvorhabens	92
3.7	Fragestellungen der Evaluationsstudie	98
3.8	Methodische Überlegungen	101
3.9	Erhebungsinstrumente und Operationalisierungen	105
3.10	Zu den Vergleichsgruppen	110
<b>4</b>	<b>Sporterfahrungen der „Straßenfußballer“</b>	<b>115</b>
4.1	Vorbemerkungen und Fragestellungen	115
4.2	Indikatoren	116
4.3	Zur Häufigkeit sportlicher Aktivität	117
4.4	Soziale Kontexte der Sportbeteiligung	120
4.5	Sportvereinsmitgliedschaften	122
4.6	Straßenfußball als „neues“ Erfahrungsfeld?	125
4.7	Zu einer Typisierung der „Straßenfußballer“	132
4.8	Resümee	134
4.9	Evaluative Anmerkungen	135
<b>5</b>	<b>Sportbezogene Orientierungen und Kompetenzen als personale Ressourcen</b>	<b>140</b>
5.1	Vorbemerkungen, Fragestellungen und Indikatoren	140
5.2	Subjektive Relevanz des Sporttreibens	141
5.3	Sportliche Begabung	145
5.4	Sportbezogene Motive	148
5.5	Resümee und evaluative Anmerkungen	152
<b>6</b>	<b>Sportbezogene Anregungen und Unterstützungsleistungen des sozialen Umfelds als soziale Ressourcen</b>	<b>155</b>
6.1	Vorbemerkungen und Fragestellungen	155
6.2	Indikatoren	156
6.3	Sportinteresse und Sportbeteiligung der Sozialpartner	157

---

6.4	Sportbezogene Unterstützung durch die Sozialpartner	163
6.5	Projektbezogene Unterstützung durch die Sozialpartner	167
6.6	Die Teams	169
6.7	Resümee und evaluative Anmerkungen	173
<b>7</b>	<b>Sozial schwierige und auffällige „Straßenfußballer“?</b>	<b>178</b>
7.1	Vorbemerkungen und Fragestellungen	178
7.2	Zur Ausbildungs- und Erwerbssituation	178
7.3	Politische Orientierung, politisches Interesse und Engagement	182
7.4	Gewaltbilligung, Gewaltbereitschaft, Gewaltaktionen	193
7.5	Resümee und evaluative Anmerkungen	202
<b>8</b>	<b>Personale und soziale Ressourcen</b>	<b>205</b>
8.1	Vorbemerkungen und Fragestellungen	205
8.2	Kontrollüberzeugungen	207
8.3	Selbstwirksamkeitserwartungen	211
8.4	Eltern-Kind-Beziehungen	215
8.5	Einbindung in soziale Netzwerke	218
8.6	Zugehörigkeit zu Gruppen und Freiwilligenorganisationen	221
8.7	Resümee	226
<b>9</b>	<b>Binnenperspektive: Spielregeln und Fairness</b>	<b>228</b>
9.1	Vorbemerkungen	228
9.2	„Also, manche Regeln sind beknackt und manche gehen“ – oder über das Aushandeln von Regeln im „Straßenfußball“	229
9.3	Ein Projektziel: Beteiligung der „Straßenfußballer“ am Prozess der Regelvereinbarung	239
9.4	Ein Interpretationsversuch als evaluatives Resümee	240
9.5	Fair Play im „Straßenfußball“	244
9.6	Evaluatives Resümee: Fair Play	251
9.7	Teamer: schlichter Beobachter oder beobachtender Schlichter?	252
9.8	Die Rolle des Teamers: ein evaluatives Resümee	256
9.9	Über den Umgang mit Rollenambivalenz: Mädchen und Jungen in gemischten Teams	257

---

9.10	Evaluatives Resümee: Mädchen als Bereicherung?	262
9.11	Resümee und evaluative Anmerkungen	264
<b>10</b>	<b>Sportkarrieren und Projekterfahrungen der „Straßenfußballer“</b>	<b>271</b>
10.1	Vorbemerkungen	271
10.2	Die „Kumpels“: Sportkarrieren und Projekterfahrungen von Chris und Ricardo	272
10.3	Die Mädchen: Sportkarrieren und Projekterfahrungen von Julia und Renate	302
10.4	Die Clique: Sportkarrieren und Projekterfahrungen von Nicole, Sascha, Alex und Norbert	317
10.5	Resümee	332
<b>11</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse und evaluativen Empfehlungen</b>	<b>336</b>
11.1	Vorbemerkungen	336
11.2	Analyse-Perspektiven der Evaluationsstudie	337
11.3	Sporterfahrungen der „Straßenfußballer“	338
11.4	Sportbezogene Orientierungen und Kompetenzen	339
11.5	Sportbezogene Anregungen und Unterstützungsleistungen aus dem sozialen Umfeld	341
11.6	Sozial schwierige und auffällige „Straßenfußballer“?	342
11.7	Binnenperspektive: Spielregeln und Fairness im „Straßenfußball“	345
11.8	Evaluative Empfehlungen	348
11.9	Gesamtresümee	356
	<b>Literatur</b>	<b>358</b>